

Der Verkehrstag 2007

Neue Leitlinien zur Verkehrspolitik

Der FSV-Verkehrstag 2007, das Treffen der Verkehrsfachleute, organisiert von der Österreichischen Forschungsgesellschaft Straße - Schiene - Verkehr, zeigte heute abermals die Neuerungen im Straßen- und Eisenbahnwesen auf. Neben den Leitlinien zur Österreichischen Verkehrspolitik im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, wurden Themen der Verkehrssicherheit und bautechnische Neuerungen vorgestellt. Vertreter aller Nachbarstaaten Österreichs nahmen teil und nahmen die Neuerungen im Verkehrswesen mit Interesse auf.

Neue Verkehrspolitik

Zur Definition einer **neuen Verkehrspolitik** im Sinne einer **nachhaltigen Entwicklung** werden seitens der FSV **zehn Grundsätze** definiert. „Intermodale Handlungsweise und Verkehrskooperation, das Zusammenwirken aller Verkehrsträger, ob Straße, Schiene oder Schiff, sind der Weg der Zukunft“, so Dr. Sepp Snizek, Verkehrsplaner und stellvertretender Vorsitzender der Forschungsgesellschaft. „Die **Erhöhung der Verkehrssicherheit** ist ein wichtiges Anliegen – eine zentrale Lösung bringt dabei die Realisierung von Tempo 80 auf Bundesstraßen, wobei dort, wo es die Verhältnisse zulassen, eine Erhöhung auf Tempo 100 durchwegs möglich sein soll“, so Snizek. Dies ist jedoch nur eine von vielen Maßnahmen zur Senkung der Anzahl der Verletzten und Toten im Verkehrswesen. Das Umsteigen vom Motorisierten Individualverkehr (MIV) auf alternative Verkehrsmittel kann durch Konzepte allein nicht erreicht werden. Dazu ist vor allem der **politische Wille zur Veränderung der Rahmenbedingungen** sowie zu sinnvollen und gezielten, konkreten Maßnahmen erforderlich.

Zu jedem Grundsatz werden in den Leitlinien Lösungsansätze formuliert und zur Umsetzung empfohlen.

In eine ähnliche Kerbe schlägt Prof. Dr. Macoun, der Vorschläge für eine **neue Gestaltung von Stadtstraßen** vorbringt: „Eine befriedigende Straßenraumgestaltung kann nur erreicht werden, wenn Bebauung, Freiräume, Verkehrsanlagen, Einbauten usw. als wesentliche Bestandteile öffentlicher Räume im Zusammenhang gesehen und multidisziplinär abgestimmt, entworfen und gebaut werden.“

Umweltauswirkungen neu erfassen

Die Beurteilung von **Luftschadstoffen an Freilandstrecken** ist von großer Bedeutung. Kernpunkt von Beurteilungen von Auswirkungen von Straßenprojekten ist die Feststellung der Umweltverträglichkeit von Straßenprojekten. Zentrale Punkte einer neuen Richtlinie (RVS) ist die Istzustandsbeurteilung und die Berechnung einer Gesamtbelastung.

Verkehrssicherheit – Brandfall im Tunnel

Brände in Tunnel sind eine Horrorvision jedes Autofahrers – eine Reduktion der Gefahr wird erreicht durch gezielte Absaugung des entstehenden Rauches über die Abluftklappen. Das Tunnelsicherheitsgesetz erfordert für jeden Tunnel eine Risikoanalyse. Die neue RVS 09.03.31 „Tunnelbelüftung“ hat als Ziel, im Brandfall eine Luftströmung zu erzeugen mit bestimmten Geschwindigkeiten, die die Erhöhung der Sicherheit während der Selbstrettungsphase ermöglichen soll.

Über 250 Teilnehmer bestätigen die Wichtigkeit der aufgezeigten Themen, die auch weitere Bereiche wie Baustoffkennzeichnung, Bodenverdichtung oder die Griffigkeitsmessung betrafen.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Dipl.-Ing. Martin CAR
Österreichische Forschungsgesellschaft Straße - Schiene - Verkehr
Generalsekretär

A-1040 Wien, Karlsgasse 5

Tel.: 01/585 55 67

Fax: 01/585 55 67 - 99

office@fsv.at

www.fsv.at

Bildtext:

Anm.: Die Fotos in hoher Auflösung sind bei der Geschäftsstelle erhältlich.



Vorsitzender Prof. Dr. Litzka eröffnet den FSV-Verkehrstag



FSV-Verkehrstag 2007: Vorsitzender Litzka, Moderator Breyer, Snizek, Macoun, Berger